

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	7029
Krimi:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	10
Frauen:	4
Männer:	6
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

7029

Brot macht tot

Komödie in 3 Akten

von
Silke Dutz**10 Rollen für 4 Frauen und 6 Männer**

1 Bühnenbild

Während die Herren Kursteilnehmer sich für den Abend mit Getränken eindecken, fällt einer von ihnen im Supermarkt tot um. Schuld ist eine vergiftete Kostprobe, die im Supermarkt gereicht wurde. Eine Analyse ergibt, dass ansonsten keine Probe vergiftet war. Die Frage stellt sich, ob diese eine vergiftete Probe gezielt an das Opfer, Richard Hornhues, gegeben wurde, oder ob es sich um einen Zufall handelt. Die eilends hinzugerufene Polizei glaubt zunächst einmal gar nichts, sondern sammelt Fakten. Supermarktmanagerin Lina Wolff ist schockiert von den Vorkommnissen und darüber hinaus verwundert über den Wandel, den ihre Assistentin Franziska durchläuft. Immer schon sehr still gewesen macht sie jetzt einen leicht verstörten Eindruck. Etwas später wird eine zweite Leiche gefunden. Karsten Holzmacher, ein weiterer Teilnehmer, wird mit einem Mund voller Erdnüsse aufgefunden, auf die er offenbar allergisch reagierte. Die Polizei sucht nach Verbindungen zwischen den Morden, doch lässt sich da etwas finden...?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Freifläche im Supermarkt, es ist ein Gartentisch mit ein paar Stühlen, evtl. Sonnenschirm, zu Werbezwecken aufgebaut. Recht und links sollten einige Regale stehen, die mit Produkten aufgefüllt sind. Dies dient als „Treffpunkt“ der Charaktere.

1.Akt

(Franziska sortiert Waren in ein Regal.)

(Auftritt Lina mit einem Clipboard in der Hand.)

Lina: *(freundlich zu Franziska)*

Franzi, lassen Sie das doch eine Azubiene machen, dafür sind Sie doch nun wirklich über qualifiziert.

Franzi: Das ist schon okay, die ist in der Pause.

Lina: Ich weiß Ihr Engagement wirklich zu schätzen, Franziska, aber Sie sollten sich lieber auf Ihre Abschlussprüfung an der Uni vorbereiten. Absatz, Marketing und Unternehmenskommunikation ist nichts, was man lernt, wenn man Nudeln ins Regal räumt. Sie sollten ein paar Tage Urlaub nehmen und sich in Ruhe vorbereiten. Sie haben ja auch weiß Gott genug Überstunden. Und ich denke, ich kann auch noch ein paar Tage Sonderurlaub für Sie raus holen.

Franzi: Ich bin schon fast fertig. Das mit dem Urlaub ist vielleicht gar keine so schlechte Idee. Ich denk drüber nach, danke, Frau Wolff. Aber zuerst muss ich noch die Häppchen mit dem neuen Brotaufstrich unter die Leute bringen.

Auftritt Pastor Himmelmann (Max) und Annemarie Teichert (Anne)

Max: Tante Annemarie, ich hab es dir doch schon hunderte Male erklärt. Ich esse kein Fleisch, weil mir die armen Viecher Leid tun.

Anne: So ein Unsinn, ob die Kuh nun stirbt, weil sie geschlachtet wird, oder weil du ihr das Grünzeug wegfrisst, das Ergebnis ist dasselbe: die Kuh ist tot. Ich für mein Teil finde jedenfalls, dass man einmal in der Woche sehr wohl ein Stück Fleisch genießen darf ...

Lina: Guten Morgen, Herr Pastor und Frau Teichert! Diskutieren Sie wieder Ihr Lieblingsthema?

Anne: Guten Morgen, Frau Wolff, ja, aber dieser ... dieser ... *(sie deutet auf Max)* Schwarzkrock da ist sturer als ein Maultier.

Max: Guten Morgen, Frau Wolff, das sagt sie nur, weil sie einfach kein einziges zündendes Argument findet, um mich ans Fleisch essen zu bringen.

Franzi: Obst und Gemüse sind zwar sehr gesund, aber passen Sie auf, dass Sie sich trotz allem ausgewogen ernähren. Auch Fett und Kohlehydrate haben ihre Berechtigung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anne: Was das angeht, Franziska, so deckt er den Bedarf mit Schokolade, das kleine Leckermaul ... Wenn ich an all die tierische Milch denke, die da drin ist ...

Max: Verräterin ...

(zu Franziska und Lina)

Ich fürchte, an der Stelle bin ich allerdings sterblich ...

(er seufzt)

Lina: Keine Sorge, wir verraten nichts. Den Weg zur Schokolade kennen Sie ja.

(sie deutet in die Richtung)

Anne: Allerdings kennt er den, blind und ohne Hund ...

Franzi: (mit leichtem Lächeln)

Haben Sie denn eigentlich in letzter Zeit Mal wieder einen interessanten „Fall“ gehabt?

Max: Nun ... ich glaube, das Interessanteste war, Tante Annemaries Brille wiederzufinden, die sie verbummelt hatte.

Anne: Ich habe nichts „verbummelt“! Je mand hat, boshaft und gemein, mein Spekuliereisen ins Gefrierfach gelegt.

Max: (nachsichtig lächelnd)

Das werden diese fiesen kleinen Brillenklaue-Elfen gewesen sein ...

Anne: (misst ihn mit einem langen, strengen Blick)

Ich gehe jetzt zu den Kartoffeln.

(Sie geht ab)

(Richard, Karsten und Bernd sind bereits von Anfang an im Markt, treten aber erst jetzt durch laute Unterhaltung in Erscheinung. Alle haben eine Menge Spaß und machen einigen Lärm)

Max: (mit Blick auf die Herren)

Ich werd mal besser Tante Annemarie suchen, die ist imstande und schmuggelt mir Schnitzel unter den Salat ...

Lina: (nickt ihm zu und wendet sich mit Blick auf die Herren an Franzi)

Na, die sind ja wieder so richtig gut drauf ... Das bisschen, was die essen, trinken sie lieber ...

Franzi: (wirkt einen Moment versteinert, als sie auf die beiden Männer schaut, fasst sich aber wieder, als Lina zu ihr spricht)

Ja ... ja, da haben Sie wohl nicht unrecht ...

Lina: Alles in Ordnung mit Ihnen, Franzi? Geht es Ihnen nicht gut?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franzi: Doch ... doch ... Ich dachte nur gerade ...

Lina: Ja ... ? Was dachten Sie, Franzi?

Franzi: Nichts. Nur, dass ich vielleicht doch heute Nachmittag mal frei mache. Genug Überstunden hab ich ja, wie Sie schon sagten.

Lina: *(legt ihr einen Arm um die Schultern)*

Machen Sie sich darüber mal keine Gedanken, Franziska. Das ist schon in Ordnung.

Franzi: *(nickt dankbar, nimmt ihre Kiste und geht ab)*

Lina: *(geht in Richtung Kursteilnehmer)*

(Richard und Bernd haben einen Einkaufswagen mit Bier, Schnaps und Chips etc. beladen und machen sich blödelnd auf den Weg zur Kasse.)

Karsten:

Hallo, schöne Frau, wo sind denn die Kondome?

(Beide Herren lachen, Lina spielt angesichts des Umsatzes im Wagen gutmütig mit)

Lina: Na, ich weiß nicht, meine Herren ... ob Sie die noch brauchen, wenn Sie das alles getrunken haben ... ?

Bernd: *(haut Karsten auf die Schulter)*

Der alte Sack hier sicher nicht, der braucht die eigentlich auch nüchtern nicht. Außerdem muss er morgen, wenn der Lehrgang beendet ist, eh wieder heim zu Mutti, und da braucht er bestimmt keine Lümmeltüten ...

Kasten: Wer im Glashaus sitzt, sollte besser im Keller kacken, Fre undchen – du bist auch nicht gerade das, was man als Gottes Geschenk an die Frauen bezeichnet!

Bernd: Lass gut sein, Alter – morgen ist der Spaß hier eh vorbei, da lohnt sich doch der Aufriß gar nicht ...

Karsten: Hast ja recht, Kleiner. Trinken wir lieber was, da wissen wir wenigstens, wovon uns schwindelig wird ...

Bernd: *(zu Lina)*

Hat er gerade „Kleiner“ zu mir gesagt?

Lina: Er hat ...

Bernd: Ganz schön mutig ... für jemanden, der gerade mal den aufrechten Gang gelernt hat ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lina: *(lacht)*

Ich überlasse Sie Ihren „geistigen“ Getränken und wünsche schon mal eine gute Heimfahrt morgen.

Karsten: Danke sehr ... und Sie sind sicher, dass sie nicht vielleicht doch was mit uns trinken wollen? Später? In meinem Hotelzimmer ... ?

Lina: Oh ja, da bin ich ganz sicher ... *(Sie geht ab)*

Bernd: Ist wohl nicht dein Tag, Alter ...
(er lacht)

(Franzi kommt mit einem Tablett zurück, auf dem kleine Brothäppchen mit einem Aufstrich angerichtet sind. Sie bietet den Herren davon an, während auch Max und Annemarie hinzu kommen.)

Franzi: So, Herrschaften, Sie entkommen mir aber nicht, ohne vorher unseren neuen Brotaufstrich „Kalbsleberwurst mit Trüffeln“ probiert zu haben!
(Sie reicht das Tablett herum und alle Damen und Herren nehmen sich etwas.)

Anne: Ach, das ist aber sehr nett von Ihnen, Franzi, da werde ich gleich male ins versuchen.
(sie nimmt sich umständlich zwei Häppchen)

Max: Typisch Tante Annemarie ... sobald sie Fleisch wittert, wird sie zum Raubtier ...

(Auftritt Gregor, von der Seite, mit einem Korb, in dem sich eine Flasche Champagner befindet)

Gregor: Ach Frau Annemarie, wie schön, Sie hier zu treffen! Wie geht es Ihnen an diesem wunderbaren Tag?

Anne: Herr Gregor! Nein, wie nett! Mir geht es gut, vielen Dank!

Max: Es geht ihr immer gut, wenn sie eines von Gottes hilflosen Geschöpfen verspeisen kann ...
(lächelt und deutet dabei auf die Häppchen)

Anne: Ach, du sei still, du tust ja gerade so, als hätte ich das ganze Schwein gefuttert!

Max: *(nachsichtig)*
Es ist Kalbsleberwurst, Tante Annemarie ... da ist kein Schwein drin ...

Gregor: *(trocken)*
Kalb vermutlich auch nicht ... Liebe Freundin, lassen Sie sich doch nicht aufziehen ... Ihre Figur ist immer noch die einer jungen Frau, da ist nichts von einem Kalb oder Schwein zu sehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anne: *(weiß nicht recht, ob sie das richtig verstanden hat)*

Das will ich auch sehr hoffen, dass ich nicht aussehe wie ein Schwein!

Max: Höchstens wie ein kleines, rosa Ferkelchen ...

Anne: Also, das ist doch ...

Gregor: Herr Pastor, ich bitte Sie, Sie tun dieser wunderbaren Frau unrecht! Ihre Tante ist noch immer eine gutaussehende, bezaubernde Frau!

Frau Annemarie, darf ich mir erlauben, Sie am Wochenende ins Theater einzuladen? Es gibt einen Dinnerkrimi von den Findlingen, drüben in Koblenz, und ich konnte noch zwei Karten ergattern!

Anne: *(hoherfreut)*

Aber mit dem größten Vergnügen, Herr Gregor! Wie Sie wissen liebe ich Krimis!

Gregor: Dann hole ich Sie also am Samstag ab, pünktlich um 18:30 Uhr. Da bleibt uns noch Zeit für ein kleines Gläschen Champagner vorweg.

Max: Wenn Sie ihr Herz gewinnen wollen, Herr Pohl, dann bieten Sie ihr besser ein Stück Fleischwurst an ...

(er grinst frech)

Anne: Willst du wohl aufhören damit, du Lauser! Und sowas nennt sich nun Gottesmann, also das glaubt man ja kaum ...

Bernd: *(stupst sie gutmütig an)*

Ach was, gnädige Frau, Spaß muss sein, und wenn es bei der Oma im Bett ist ...

Franzi: Greifen Sie ruhig zu, Herrschaften ... der Tag ist noch lang, und so etwas Gutes werden Sie so schnell nicht wieder bekommen – außer in unserem Kühlregal.

Anne: *(zu Bernd, während sie ein weiteres Häppchen nimmt)*

Es ist ja nicht so, dass ich keinen Spaß verstehe, junger Mann ... Aber mein Neffe hier weiß manchmal einfach nicht, wann es genug ist.

Bernd: Das ist Ihr Neffe?

Anne: Ja wohl, das ist er. Ich führe ihm den Haushalt, damit er sich auf seine Arbeit konzentrieren kann, aber ich versichere Ihnen, dass es nicht immer leicht ist mit ihm!

Richard: *(lächelnd zu Max)*

Ich wette, das gilt umgekehrt genauso ...

Max: *(verdreht gespielt genervt die Augen)*

Ich darf ja von Berufs wegen nicht am Glücksspiel teilnehmen, und das ist auch gut so, denn diese Wette hätten Sie gewonnen ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bernd: *(deutet auf Gregor)*

Und das hier ist Ihr Freund?

Gregor: *(schnappt nach Luft)*

Es ist nicht so, wie Sie das meinen!

Anne: Herr Pohl ist ein Kavalier der alten Schule, meine Herren ... etwas, was Ihnen sicher auch nicht schlecht zu Gesicht stehen würde ...

Bernd: Hört, hört.. Ich werde also wohl besser mein Zeug hier bezahlen und dann zurück ins Hotel und in mich gehen.

Karsten: Nicht, ohne mir noch eins von diesen Häppchen zu genehmigen. Die sind so lecker wie die Maus, die sie serviert ...

(guckt Franzi vielsagend an, Franzi schaut zur Seite)

(Richard hat das Häppchen verspeist und ringt nach Atem ... hustet ... würgt ... fällt zu Boden. Bernd steht am nächsten und fühlt seinen Puls, Richards Körper zuckt.)

Bernd: Scheiße, ruf doch mal einen Arzt, zum Teufel!

(Bernd nimmt, mit dem Rücken zum Publikum und den Körper abdeckend, Erste-Hilfe-Maßnahmen vor, während die anderen drumherum stehen.

Max nimmt sein Handy hervor und tippt die Nummer des Notrufs)

Max: Pastor Max Himmelmann hier, ich rufe aus dem Supermarkt „food-world“ *(plus Adresse!)* an. Ein Kunde ist gerade zusammengebrochen ... das weiß ich nicht, offenbar Probleme mit der Luft ... ja ... jemand leistet bereits Erste Hilfe ... nein, bisher handelt es sich nur um eine Person ... gut, ich bleibe hier und weise die Ambulanz ein..

(er beendet das Gespräch)

Der Notarzt ist informiert!

(er geht ab)

(Auftritt Rita Herbert (Rita) und Norin Greger (Norin) vom Eingang)

Norin: Entschuldigung, aber das müssen wir doch festhalten, wir nutzen immerhin Dienstzeit, um private Einkäufe zu erledigen!

Rita: *(entnervt)*

Norin ... gibts es bei euch im Tal der Ahnungslosen eigentlich den Begriff des Korinthenkackers?

Norin: *(denkt kurz nach)*

Nu sicher. Aber es muss doch schließlich auch alles seine Ordnung haben. Und wir haben inzwischen sehr wohl Ahnung, Frau Kollegin!

Rita: Weißt du eigentlich, wie viele Stunden im Monat ich private Zeit dazu nutze, um dienstlichen Kram zu erledigen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Norin: Ja, aber das schreibst du doch auch auf... !

Rita: Ach mach doch, was du willst ... Ich geh jetzt Kaffee kaufen ... für den Pausenraum auf der Dienststelle ...

(sie erreichen die kleine Mensentraube)

Was ist denn hier los ... ?

Bernd: *(richtet sich auf)*

Da ist nix mehr zu wollen ...

Rita: *(zeigt ihren Ausweis)*

Ich bin Kriminalhauptkommissarin Rita Herbert. Ist ein Notarzt verständigt worden?

(Norin fühlt den Puls bei Richard, aber schüttelt nur den Kopf in Richtung Rita)

Anne: Ja, mein Neffe, Pastor Himmelmann, hat die Ambulanz gerufen und ist gerade zum Parkplatz gegangen, um sie einzuweisen. Sie müssten ihn beim rein kommen gesehen haben.

Rita: Ja, habe ich, danke. Was ist denn hier genau passiert, sagen Sie mal?

(Alle reden durcheinander)

Rita: STOP! So geht das nicht. Nicht alle gleichzeitig. Sie halten sich bitte alle für eine Befragung zur Verfügung, niemand geht, bevor nicht die Personalien aufgenommen wurden. Ist jemand von der Geschäftsleitung hier?

Lina: Ja, das bin ich. Lina Wolff, ich leite den Markt.

Rita: KHK Herbert.

(an Norin)

Nimmst du bitte die Personalien der Herrschaften hier auf?

Norin: Freilich.

(er geht an die Arbeit)

Rita: *(an Lina)*

Was ist denn hier genau passiert?

Lina: Um ganz ehrlich zu sein: ich weiß es nicht genau. Frau Vierstein, eine Mitarbeiterin hat kleine Probierhäppchen mit unserem neuen Brotaufstrich verteilt, und plötzlich fiel dieser Mann einfach um.

(sie kann es immer noch nicht fassen)

Hustet, würgt, fällt um und ist tot. Einfach so ...

Bernd: Entschuldigung, wir können ihn hier doch nicht einfach so liegen lassen ...

Norin: Es darf nichts angefasst werden, bis die SpuSi den Tatort vollständig erfasst hat!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rita: Ja, Norin. Wenngleich es auch erst mal kein Tatort ist. Ruf an, dass sich die Ambulanz nicht mehr beeilen muss und sich stattdessen die Spurensicherung schleunigst auf die Socken machen soll.

Norin: Wird prompt erledigt, Chefin.
(er telefoniert)

Rita: (zu Lina)

Können Sie bitte die Türen schließen, damit keine neuen Kunden reinkommen und eine Decke besorgen? Unsere Leute werden gleich da sein.

Franzi: Ich hol die Decke ...
(sie geht ab)

Lina: Dann geh ich abschließen.
(sie geht ab)

Rita: (geht zu Bernd)
Und Sie sind ... ?

Bernd: Ich bin Bernd Engel. Richard, also ich meine Herr Hornhues, Herr Holzmacher und ich sind hier auf Lehrgang im „food College“, wie jedes Jahr.

Rita: Sie kannten den Toten?

(Franzi kommt und legt eine Decke über den Toten. Als sie sich das Gesicht kurz anschaut, huscht ein kleines Lächeln über ihr Gesicht. Sie geht zu Lina. Lina hat das Lächeln gesehen und runzelt die Stirn.)

Bernd: Ja klar ... Das ist ... das war Richard Hornhues, ein Kollege. Er hat hier mit uns denselben Lehrgang besucht.

Rita: Sie arbeiten alle drei in der gleichen Firma?

Karsten: Nur für dieselbe Kette. Wir sind im food-Bereich tätig, müssen also in regelmäßigen Abständen diese Hygieneschulungen absolvieren.

Rita: (deutet auf den Einkaufswagen voller Getränke)
Hat jemand Geburtstag?

Karsten: Na ja ... es gibt da nie viel Neues bei diesen Schulungen ... deshalb ist es für uns eigentlich wie ein Kurzurlaub, verstehen Sie ... ?

Norin: Das heißt, Sie betrinken sich, statt an der Veranstaltung teilzunehmen?

Karsten: (scharf)

Nein, das heißt es nicht. Es heißt, dass wir nach Feierabend gerne ein paar Bier trinken und uns das Zeug in der Minibar zu teuer ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rita: ... und da ist ja auch nie genug drin ... eigentlich ...

Bernd: (*grinst sie an*)

Außerdem bin ich neu dabei und habe quasi meinen Einstand gegeben.

Gregor: Entschuldigen Sie, Frau Kommissarin, aber wann wären denn Ihre Kollegen hier? Man kann doch hier nicht einfach so eine Leiche rumliegen lassen. Frau Teichert hier ist ja schon ganz aufgelöst ...

Anne: Nun reden Sie aber keinen Unsinn, Herr Gregor, ich bin doch nicht aufgelöst!

Rita: Darf ich fragen, wer Sie sind?

Gregor: Gestatten, Pohl. Gregor Pohl. Früher Pohl & Stratenhammer & Pohl, heute im Ruhestand.

Rita: Eine Rechtsanwaltskanzlei?

Gregor: Nein, ein Bestattungsunternehmen ...

Norin: (*leise*)

Wie Kreise sich doch manchmal leise schließen ...

Anne: Annemarie Teichert, ich bin die Tante und Haushälterin des Pastors.

Rita: Und Sie waren auch hier, als das passierte?

Anne: Na, wir standen doch direkt daneben! Und wir haben alle von diesen Häppchen gegessen, ich bin jetzt noch ganz baff, dass wir noch leben. Nicht auszudenken ...

Rita: Wer hat denn diese Häppchen gemacht? Es kann ja immerhin sein, dass damit irgendwas nicht stimmt ...

Anne: Also, ich tippe ja auf Gift, wenn Sie mich fragen.

Lina: Die Häppchen hat Frau Vierstein gemacht ...

Rita: Und wo ist die?

Franzi: (*tritt hervor*)

Hier.

Rita: Sie haben diese Probierstückchen also hergestellt und auch verteilt? Ist Ihnen dabei irgendwas aufgefallen? War dieser Brotaufstrich vielleicht nicht mehr gut?

Franzi: Mir ist nichts aufgefallen, leider. Und abgesehen davon kann ich mir nicht vorstellen, dass dieser Brotaufstrich jemanden direkt umbringt, selbst wenn er verdorben ist. Außerdem haben doch alle ... na ja, fast alle davon gegessen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Auftritt Max)

Max: Die Ambulanz und die Polizei sind da!

Rita: Sehr schön. Frau Wolff, gibt es hier irgendwo einen Raum, wo wir die Zeugen vorübergehend unterbringen können?

Lina: Ja sicher, wir haben einen kleinen Besprechungsraum, weiter hinten.

Rita: Dann darf ich Sie alle bitten, sich dorthin zu begeben.

(Alle AB, Lina voran, den Wegweisend)

Sollte das Stück als Dinnerkrimi aufgeführt werden, muss nachfolgender Text gesprochen werden, um zum 1. Gang überzuleiten. Je nach örtlicher Begebenheit muss der Text entsprechend angepasst werden. Wird es als reines Theaterstück aufgeführt, fällt an dieser Stelle der Vorhang nach dem ersten Akt.

Norin: *(zum Publikum)*

Sie können wir hier im Moment auch nicht gebrauchen. Wir haben nebenan ein paar ... Häppchen ... für Sie vorbereitet. Bitte fassen Sie unterwegs nichts an, treten Sie nirgends drauf und machen Sie bitte so wenig Lärm wie möglich, wir wollen ja die Totenruhe nicht stören, nicht wahr? Sobald die Spurensicherung hier fertig ist, holen wir sie wieder ab.

Ende 1. Akt

2. Akt

(Auftritt Max, Annemarie und Gregor mit ihren Einkäufen)

Gregor: Ich halte das für keine so gute Idee, Frau Annemarie ... nur auf Grund einer vagen Idee jetzt den ganzen Tag bei diesem Wetter vor dem Computer zu verbringen ... wozu das?

Anne: So vage ist die Idee gar nicht, lieber Freund ... Ich habe diesen Namen „Richard Hornhues“ schon mal irgendwo gelesen, das weiß ich bestimmt. Ich kann ihn bloß nicht mehr einordnen ... Und wenn ich ihn gelesen habe, dann höchstwahrscheinlich in der Zeitung. Ergo muss ich ins virtuelle Zeitungsarchiv gehen.

Max: Ja nun gut, und wenn du dann weißt, wer das ist, was machst du dann damit?

Anne: *(störrisch)*

Das werde ich dann entscheiden, zum Kuckuck! Also Herr Gregor, bleiben Sie nun bei mir oder doch?

Gregor: *(gottergeben)*

Aber selbstverständlich, Frau Annemarie, wie immer an Ihrer Seite ...

Max: *(schüttelt amüsiert den Kopf)*

Ihr zwei seid auch ein Pärchen wie Karl und Klärchen ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anne: Papperlapapp ...

(sie gibt Max die Tüten und Taschen)

Nimm du das hier bitte mit heim, ich komme später nach. Und lass die Finger von den Keksen, die sind zum Kaffee gedacht. Herr Gregor, folgen Sie mir unauffällig, dann treten Sie nicht fehl.

Gregor: Ja wohl, Frau Annemarie, ich bin direkt hinter Ihnen

(er folgt ihr)

(Annemarie und Gregor ab)

Max: Da ziehen sie hin ... Miss Marple und Mr. Stringer ... na ja, meinen Segen haben sie. Was war das mit den Keksen ... ?

(er geht ab, während er in den Tüten kramt)

(Auftritt Rita und Norin)

Rita: Das ergibt doch vorne und hinten keinen Sinn ... die drei sind hier auf Lehrgang. Der eine aus dem Norden, der andere aus dem Westen und der dritte hier irgendwo aus der Gegend und alle kennen sich nur von diesem Lehrgang hier. Sie kaufen sich ein paar Flaschen Bier und Schnaps, probieren alle die gleichen Häppchen und einer von ihnen fällt tot um.

Norin: Vielleicht hat nur die Pumpe versagt ... soll ja vorkommen ...

Rita: Nee.. du hast die Leiche doch gesehen, diesen Schaum am Mund kriegt man nicht von einem Herzinfarkt ... Ich warte noch auf den Bericht aus der Pathologie, aber ich tanze nackt auf deinem Schreibtisch, wenn da kein Gift im Spiel war.

Norin: Kennst du das 11. Gebot?

Rita: Nee ... ?

Norin: Du sollst deinen sächsischen Kollegen nicht zu Tode erschrecken ...

Rita: Blödmann ...

Norin: Damit kann ich leben ...

(Auftritt Lina und Franz)

Lina: Entschuldigung, ich würde Franz ... äh ... Frau Vierstein gerne nach Hause schicken, wenn das in Ordnung ist? Und wann, denken Sie, kann ich den Markt wieder öffnen?

Rita: Zu Frage 1: Ich muss ihr zuerst noch ein paar Fragen stellen. Zu Frage 2: Das kann ich im Moment noch nicht sagen. Hängt davon ab, ob die SpuSi und die Forensik eventuell noch mal rein müssen. Ich sage Ihnen Bescheid, sobald es soweit ist.

Lina: Das wäre sehr nett, meine Chefs werden sicher entsprechende Informationen verlangen. Mein Gott, das alles macht mich noch ganz verrückt ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Auftritt Anne und Gregor)

Anne: Frau Kommissar! Frau Kommissar! Ich muss Sie unbedingt sofort ganz dringend sprechen bitte.

Gregor: Frau Annemarie, machen Sie langsam, denken Sie an meinen Blutdruck, bitte.
(er lässt sich in einen Stuhl sinken)

Anne: Ach papperlapapp, Blutdruck, hier geht es um Wichtigeres!

Gregor: Wichtigeres als meinen Blutdruck? Also ich bitte Sie, liebe Freundin ...

Norin: Worum geht es denn bitte?

Anne: *(ist ganz aufgeregt)*

Also. Ich habe mich doch gewundert, woher ich den Namen Richard Hornhues kenne, deshalb wollte ich ja ins Zeitungsarchiv und recherchieren. Aber auf dem Weg dahin ist es mir wieder eingefallen und ich bin direkt hierher zurück gekommen, um Sie zu informieren.

Gregor: So beruhigen Sie sich doch, Gnädigste ...

Rita: *(ist leicht genervt)*

Seien Sie mir bitte nicht böse, Frau... äh ...

Anne: Teichert. Annemarie Teichert. Mein Neffe ist der Pastor.

Rita: Frau Teichert, also seien Sie mir bitte nicht böse, aber ich habe hier alle Hände voll zu tun. Wenn Sie mich bitte entschuldigen wollen? Und Norin, schick mir bitte den Kollegen vom Hornhues rein, ja?

Norin: Mach ich.

(er geht ab)

Anne: *(ist beleidigt)*

Also wenn ich Sie wäre, ich würde ja mal die Familie des Mädchens überprüfen ... wenn einer ein Motiv hat, dann die.

Rita: Wir überprüfen grundsätzlich alles, Frau Teichert, keine Sorge.

Gregor: Frau Annemarie, ich glaube, die Frau Kommissarin weiß schon, was zu tun ist ... vielleicht sollten wir nicht länger stören.

Anne: Ja aber ... ich will doch nur helfen ... !

Gregor: *(schiebt sie leicht an, beide ab, Gregor redet im Abgehen)*

Das weiß ich doch, meine Liebe ... Seien Sie versichert, dass wir alle Ihren unermüdlichen Einsatz zu schätzen wissen ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lina: Nie im Leben wäre Franzi zu so etwas fähig, Frau Kommissarin ... Franzi ist so ein liebenswerter, hilfsbereiter Mensch ... Nie ist ihr etwas zu viel, immer springt sie ein, wenn Not am Mann ist.

Rita: Was wissen Sie denn über sie, Frau Wolff?

Lina: Privat, meinen Sie? Nicht viel, eigentlich. Sie lebt allein, soweit ich weiß. Keine Familie, ist meistens für sich. Soweit ich das mitbekommen habe, geht sie auch nie mit den Kollegen abends mal raus auf ein Bier oder zum Essen. Wenn wir hier im Geschäft Feierlichkeiten haben, also die Weihnachtsfeier, zum Beispiel, organisiert sie das alles hervorragend, aber ist dann eine der ersten, die geht. Sie ist aber immer freundlich, hat ein offenes Ohr für die Auszubildenden und die Kunden. Sie ist schlagfertig und manchmal sogar witzig. Franzi ist jemand, den muss man einfach gern haben. So jemand bringt niemanden um, Frau Herbert.

Rita: Das klingt ja fast nach einer Liebeserklärung
(*sie schmunzelt*)

Lina: (*verlegen*)

Oh ... äh ... nein nein ... um Gottes Willen ... so habe ich das nicht gemeint ... nicht, dass Sie das jetzt in den falschen Hals kriegen! Ich wollte doch nur ... ich meine, Sie haben mich doch gefragt, und ...

Rita: Schon gut, Frau Wolff ... ich habe es auch nicht so gemeint ...

Lina: Ach so ...

(*sie lacht nervös*)

Ich dachte schon ... nicht, dass Sie jetzt denken ... Entschuldigen Sie mich bitte.

(*sie geht ab*)

Rita: (*schaut ihr sinnend nach*)

(Auftritt Norin)

Norin: Rita, die Pathologie hat angerufen. In dem Brotaufstrich war Pflanzendünger. Gewöhnlicher Pflanzendünger, wie man ihn in jedem Supermarkt kaufen kann. Aber offensichtlich nur in dem einen Stück, das Hornhues gegessen hat. Die restlichen sichergestellten Stückchen sind sauber, und alle anderen leben ja auch noch.

Rita: Dann ist es jetzt also amtlich. Das war Mord. Wo sind die Herren?

Norin: Warten draußen aufs Stichwort.

Rita: Dann rein mit ihnen. Ich bin gleich wieder hier und rede mit ihnen. Oh, und durchleuchte auch mal diese Frau Wolff, ja?

(*Sie geht ab, Norin folgt ihr*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Auftritt Anne und Gregor, die sich an den Tisch setzen)

Gregor: Ach Frau Annemarie, warum müssen wir denn jetzt hier noch herum sitzen? Die Polizei hat doch sicher alles unter Kontrolle, diese Kommissarin macht einen sehr kompetenten Eindruck. Wir können da gar nichts mehr helfen.

Anne: Das weiß man nie, Herr Gregor, und außerdem hätte ich gerne noch ein paar Einzelheiten gewusst.

Gregor: Wissen Sie denn eigentlich, worauf Sie sich da einlassen? Das war Mord! Das ist gefährlich!

Anne: Ja, ja, nun stellen Sie sich mal nicht so altjüngferlich an, der einzige, der Sie eines Tages umbringen wird, ist Ihr Blutdruck.

Gregor: Weil Sie immer so aufregende Dinge mir machen!

Anne: Lassen Sie das ja Max nicht hören – wir sind ja nicht einmal verlobt...!
(sie lächelt süffisant)

(Auftritt Norin)

Norin: So, immer rein hier. Nehmen Sie reichlich Platz.

(Auftritt der Herren, die beide auf den Tisch zusteuern)

Anne: Ach bitte, setzen Sie sich doch ruhig zu uns, meine Herren. Ist die Frau Kommissarin denn noch nicht fertig mit Ihnen?

Bernd: Nein, leider nicht. Das schmeckt mir gar nicht, hier jetzt noch festgenagelt zu sein. Meine Frau hat übermorgen Geburtstag, einen runden, und da gibt es jede Menge vorzubereiten.

Anne: Ja ... eine traurige Geschichte ist das, nicht wahr? Kannten Sie denn den Herrn Hornhues gut?

Karsten: Eigentlich nicht ... er hat in dem Markt in Limburg gearbeitet. Als „Führungskraft in der Frischeabteilung“. Wie ich auch, übrigens.

Gregor: Führungskraft, oho! Und was führt man da so?

Karsten: Offiziell heißt es „Mitarbeiterführung“, „Angebotsplanung“, „Kundenservice“ etc. Unterm Strich ist es ein Abteilungsleiterjob. Also man ist nicht nur stumpf Metzger, sondern muss dazu die gesamte Abteilung am Laufen halten. Diese Hygieneschulungen sind seitens des Gesetzgebers einmal im Jahr vorgeschrieben. Ist so ungefähr wie der Erste-Hilfe-Kurs, den man immer wieder mal machen muss. Rein zu Übungszwecken. Wir haben uns hier bei der Schulung kennengelernt, Herr Hornhues und ich. Er war in diesem Jahr zum ersten Mal dabei. Na ja ... wir haben ein bisschen Urlaub vom Alltag gefeiert, wie das so ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anne: Ja, man muss die Feste feiern, wie sie fallen, gell? Und feiern Sie immer hier?

Bernd: Nein, hier findet das zum ersten Mal statt.

Anne: Wie ... war er denn so ... als Mensch? Der Herr Hornhues?

Karsten: Ich glaube, er sah sich ein bisschen als „Gottes Geschenk an die Frauen“. Wenn er es mal auf eine abgesehen hatte, ließ er kaum was unversucht, um sie rumzukriegen... ähm ... wenn Sie verstehen, was ich meine, gnädige Frau.
Es war, als müsste er sich selbst was beweisen oder so.

Anne: *(zu sich selbst)*

Vielleicht steckt ja auch noch ganz was anderes dahinter ...

Kommen Sie, Herr Gregor, wir haben uns ein Gläschen Schampus heute verdient.

Meine Herren, bleiben Sie uns gewogen!

Gregor: Ganz wie Sie wünschen, meine Liebe. Ich hab da noch eine kalte Witwe Clicquot im Kühlschrank, die ist wie gemacht für uns. Auf Wiedersehen, Herr ... ?

Bernd: Engel. Bernd Engel. Auf Wiedersehen!

Karsten: Karsten Holzmacher, angenehm.

(Anne und Gregor stehen auf und gehen ab)

(Bernd steht ebenfalls auf)

Bernd: Also ich lass mich doch von denen hier nicht veralbern, erst soll ich hierherkommen, um auszusagen, und dann ist keiner da ...

Karsten: Jetzt wart halt mal... wird schon gleich jemand kommen ...

(Auftritt Norin)

Norin: Ah, da sind Sie ja noch. Es tut mir sehr leid, aber es wird noch einen kleinen Moment dauern. Nehmen Sie ruhig wieder Platz.

Bernd: *(setzt sich hin und zieht nachdenklich eine Flasche Bier oder Cola o.ä. aus einer seiner Einkaufstaschen, öffnet sie und trinkt einen Schluck)*

Ich hab mich gefragt ...

Norin: Was denn?

Bernd: Ich hab mich gefragt, ob Richard vielleicht nur aus Versehen vergiftet wurde ...

Norin: Wie meinen Sie das? Glauben Sie, es sei jemand anderer gemeint gewesen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bernd: Kann doch sein ... Andererseits kann es natürlich genauso gut ... ein Zufall gewesen sein ... Ich mein, wie groß ist denn die Chance bei einem vergifteten Teil unter vielen eine bestimmte Person zu erwischen?

Norin: Nicht sehr hoch, würde ich sagen. Wieso, haben Sie denn jemandem Hörner aufgesetzt? Jemand, dessen Rache Sie jetzt fürchten?

Karsten: Quatsch. Aber wenn das ein Zufall war, die Tat eines durchgeknallten Irren ... wieso war dann nur ein Teil vergiftet und die anderen nicht? Die Trefferquote wäre doch viel höher gewesen, wenn alle oder zumindest mehrere Häppchen vergiftet gewesen wären?

Norin: Keine Ahnung. Aber bevor wir die Ergebnisse aus der Pathologie nicht haben und die näheren Umstände kennen, stochern wir nur blind herum. Das bringt gar nichts.

Bernd: *(heftig)*

Herrgott nochmal.. diese Warterei macht einen noch ganz meschugge, wo sind die denn alle?!

Norin: Regen Sie sich doch nicht gleich so auf ... Kommen Sie, wir gehen mal nachsehen, wie weit sie da hinten sind.

(Alle drei gehen ab. Bernd vergisst sein Handy auf dem Tisch.)

(Auftritt Franzi und Lina)

Lina: Franzi, warten Sie doch mal, bitte.

Franzi: *(stoppt abrupt, ist leicht ungehalten)*

Was ist denn?

Lina: *(legt ihr die Hand an die Wange)*

Geht es Ihnen auch wirklich gut? Oder soll ich nicht doch noch mal mit der Kommissarin reden, dass Sie nach Hause gehen können?

Franzi: *(schüttelt die Hand ab)*

Nein, ich bin okay. Ich wäre jetzt nur einfach ganz gerne mal einen Moment für mich.

Lina: Schon in Ordnung ... ich habes nur gut gemeint. Ich ähm ... ich habe Sie lächeln gesehen ...

Franzi: Was?? Wovon reden Sie eigentlich?

Lina: Davon, dass Sie gelächelt haben, bevor Sie die Decke über diesen Hornhues gelegt haben. Ist da was, was Sie vielleicht loswerden wollen, Franzi?

(sie geht einen Schritt auf sie zu)

Du weißt doch, dass du dich auf mich verlassen kannst, oder? Das weißt du doch?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franzi: Sind Sie jetzt vollkommen verrückt geworden? Ich habe nicht gelächelt, und ich wüsste nicht, was ich Ihnen zu sagen hätte!

Lina: Wie Sie meinen. Ich hab's nur gut gemeint.
(geht beleidigt AB)

(Franzi will auch abgehen)

(Auftritt Anne)

Anne: Fräulein Franzi? Hätten Sie einen Moment Zeit für mich?
(Während sich Franzi und Annemarie im Folgenden unterhalten, kommt Bernd zurück, der sein Handy holen will. Als er hört, worum es geht, bleibt er stehen und lauscht.)

Franzi: (fährt herum)

Ach Sie sind es, Frau Teichert. Was kann ich für Sie tun?

Anne: Setzen Sie sich doch bitte mal einen Moment zu mir. Ich wollte gerne kurz mit Ihnen reden, wenn das in Ordnung ist?

Franzi: (gehört)
Was gibt es denn?

Anne: Sie kannten den Herrn Hornhues, gell?

Franzi: (presst die Lippen aufeinander und schweigt)

Anne: Nicht persönlich, natürlich, und schon gar nicht näher, aber er war Ihnen nicht unbekannt, richtig?

Franzi: (schaut zu Boden)

Anne: Kindchen, Sie müssen keine Angst haben. Ich bin nicht die Polizei, wissen Sie ...

Franzi: (schweigt immer noch)

Anne: Wie Sie meinen, Kind. Aber manchmal hilft es, wenn man es sich einfach von der Seele redet ... ?

Franzi: (steht abrupt auf und geht ab)

Anne: Die arme Kleine ...

(Auftritt Bernd)

Bernd: Wer ist arm?

Anne: Ähem ... Die kleine Vierstein ... irgendwas schleppt sie mit sich herum und kann es nicht loswerden ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bernd: Hm ... hat wohl jeder sein Päckchen zu tragen ... Was hat sie denn?

Anne: Wenn ich das wüsste ... Suchen Sie übrigens jemanden?

Bernd: Diesen Polizisten. Ich würde gerne wieder nach Hause fahren und wollte mich erkundigen, wie lange das hier noch dauert.

Anne: Wo wohnen Sie denn, wenn ich fragen darf?

Bernd: Nicht weit von hier, eigentlich. In Gerolstein.

Anne: Na, ich wünsche Ihnen viel Glück bei der Polizei.

Bernd: *(scharf)*

Wie meinen Sie das denn?

Anne: Nun, dass Sie bald wieder heim können.

Bernd: *(ruhiger)*

Ach so ... danke. Ich ... such dann mal da drüben ...

(er geht ab)

Anne: Na, das war ja mal 'ne eigenartige Reaktion ...

(sie denkt kurz nach)

Gerolstein ...

(sie kramt in ihrer Handtasche und fördert einen Zeitungsausschnitt zutage)

Verstehe ... Ich glaube, da werd ich mich nochmal ins Internet begeben müssen ...

(Auftritt Norin und Rita)

Rita: Ich kann das gar nicht glauben ...

Norin: Was denn?

Rita: Dass dieser Hornhues ein Kinderschänder sein soll. Laut den Akten stand er vor einigen Jahren vor Gericht, weil er ein junges Mädchen vergewaltigt haben soll.

Norin: Ernsthaft?

Rita: Ja. Er wurde allerdings freigesprochen.

Norin: Ein Freispruch bedeutet ja nicht automatisch, dass er unschuldig ist ... oder glaubst du, dass er unschuldig war?

Rita: *(zuckt mit den Achseln)*

Was spielt es für eine Rolle, was ich glaube ... was zählt, sind die Fakten, und die sagen, dass die Beweise nicht ausgereicht haben und das Mädchen vor Gericht nicht ausgesagt hat.

(Auftritt Franzi, die das mitangehört hat)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Franzi: *(völlig außer sich, hysterisch)*

Ja genau ... was spielt das alles für eine Rolle, jetzt, da das Schwein tot ist ... Wen interessiert's, dass der Dreckskerl frei rumlaufen konnte? Was soll's, dass meine Schwester sich umgebracht hat, weil sie es nicht über sich gebracht hat, vor Gericht auszusagen? Wen juckt es, verdammte Scheiße nochmal, dass meine Familie zerstört ist, weil jeder jedem die Schuld gab an dem was passiert ist? Weil wir alle nicht genug auf Nina aufgepasst haben? Das war kein Mord, das war ausgleichende Gerechtigkeit! Das Schwein war ein Täter, kein Opfer, verstehen Sie das, sie dämliche Kuh?

*(Norin springt hinzu und versucht, Franzi zu beruhigen.
Lina kommt angerannt, um zu sehen, was da los ist.
Rita beobachtet die Szene aufmerksam.)*

Norin: Jetzt beruhigen Sie sich doch, Frau Vierstein!

Lina: *(nimmt Franzi fest in den Arm)*

Komm, Franzi, ganz ruhig ... das kriegen wir alles wieder in den Griff.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Brot macht tot" von Silke Dutz*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de